



Tätigkeitsbericht 2020

Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH

Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH, Bergstraße 1, 12169 Berlin

Das Profil

Arbeitsinhalte. Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH engagiert sich in der Betreuung und Pflege von psychisch kranken Erwachsenen und pflegebedürftigen Menschen. Das Wirken des Trägers zielt auf die Wiederherstellung und auf den Erhalt größtmöglicher Teilhabe an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ab. Die Einrichtungen und Dienste sind in der psychosozialen Versorgung und in der ambulanten und teilstationären Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung tätig.

Die Versorgung und die Integration geflüchteter Menschen sind weitere Aufgaben in diesem Wirkungsspektrum.

Im Sinne einer toleranten und sozialen Gesellschaft und zur Stärkung eines inklusiven Zusammenlebens fördert die Reha-Steglitz gGmbH das ehrenamtliche Engagement und die Freiwilligenarbeit.

Die Arbeit aller Einrichtungen und Dienste der GmbH gründet auf sozialpsychiatrischen Grundsätzen. Handlungsleitend beim Umgang mit Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten, Kooperationspartnern oder mit Kolleginnen und Kollegen ist das Leitbild und das betrieblich verbindliche Handlungskonzept mit den Maximen Offenheit, Partnerschaftlichkeit und Integration.

Einrichtungen und Dienste.

- Tageszentren
 - Beschäftigungstagesstätten (BTS)
 - Kontakt- und Beratungsstellen (KBS)
 - Zuverdienst (ZV)
- Arbeitsbetriebe
 - "Saitenschiff": Laden und Werkstatt für Musikinstrumente
 - Gastronomie: Catering, Cafeteria, Mittagstisch, Lieferservice
 - Handwerkliche Dienste: Renovierungs- und Reparaturarbeiten
 - "Kleiderstange": Verkauf von gebrauchten Kleidungsstücken
 - „Die Nähwerkstatt“: Fertigung und Verkauf
- Wohnbetreuung
 - Betreutes Einzelwohnen (BEW)
 - Therapeutische Wohngemeinschaften (TWG)
- Soziotherapie
- Fachbereich Pflege
 - Ambulante Pflege
 - Ambulante psychiatrische Pflege
 - Tagespflege
- Praxis für Ergotherapie
- Freiwilligenengagement

Die Angebote und Leistungen der Reha-Steglitz gemeinnützigen GmbH kommen seelisch kranken und suchtkranken Menschen oder von seelischer Erkrankung oder Suchterkrankung bedrohten oder pflegebedürftigen Menschen zugute und werden stetig angepasst und bedarfsgerecht ausgebaut.

Alle Aktivitäten und Tätigkeiten der Reha-Steglitz gGmbH entsprechen ihren satzungsgemäßen und gemeinnützigen Zwecken.

Transparenz. Reha-Steglitz gGmbH hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Auf Anregung von Transparency Deutschland hat die Initiative 10 Punkte definiert, die eine gemeinnützige Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Reha-Steglitz gGmbH entspricht dieser

Selbstverpflichtung durch Veröffentlichung auf der Homepage www.reha-steglitz.de.

Gesellschafter, Geschäftsführung. Alleiniger Eigentümer der Reha-Steglitz gGmbH ist der gemeinnützige Verein zur Förderung von beruflicher und sozialer Rehabilitation e.V., der neben eigenen gesundheitsfördernden Aktivitäten die Arbeit der GmbH unterstützt und mit seinen Gremien, Vorstand und Mitgliederversammlung, die Kontrollorgane für die GmbH stellt. Auf der monatlich stattfindenden Gesellschaftersitzung gibt die Geschäftsführung der GmbH dem Vereinsvorstand regelmäßig Rechenschaft und Informationen über die wirtschaftliche Situation und aktuelle Entwicklungen. Der Vorstand berät die Geschäftsführung und plant mit ihr Projekte und Entwicklungen. Auf der Mitgliederversammlung gibt die GmbH-Geschäftsführung den Vereinsmitgliedern einen Wirtschafts- und Tätigkeitsbericht und erläutert aktuelle und zukünftige Geschäftsvorgänge. Dem langjährigen Leiter der Verwaltung Marco Bürkner wurde in 2020 Prokura erteilt.

Vereinsvorstand (Gesellschafter)

- Holger Kühne, Vereinsvorstand
- Dr. Sibylle Ara
- Jochen Müller

Geschäftsführung der GmbH

- Katrin Nordhausen
- Michael Kannegießer
- Marco Bürkner, Prokurist

Einleitung

Pandemie. Das Jahr 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie. Hygienevorschriften, Abstandsregeln, Maskenpflicht, Lockdown usw. stellten alle Einrichtungen und Dienste der Reha-Steglitz GmbH vor große Herausforderungen. Einerseits galt es, die Infektionsschutzvorschriften zu befolgen, andererseits mussten die Dienstleistungen auf möglichst hohem Niveau aufrechterhalten werden.

In den ersten Wochen der Pandemie stand Personenschutzschiattung PSA nur zu Teilen oder unzureichend oder in minderwertiger Qualität zur Verfügung. Schutzmasken waren schwer zu bekommen, FFP2 überhaupt nicht. In allen Einrichtungen wurden Stoffmasken genäht oder Masken aus Filterpapier gefertigt.

Seit der 2. Jahreshälfte ist die Ausstattung mit PSA gut. Vorratsbestände lagern sowohl in den Einrichtungen und Diensten, als auch zentral in der Geschäftsstelle. Trennscheiben aus Plexiglas für Einzelgespräche oder direkte Kundenkontakte sind installiert, Personenleitsysteme reduzieren Personenkontakte.

Seit Ende des Jahres werden Schnelltests durchgeführt.

Die Klientinnen und Klienten den Eingliederungshilfeeinrichtungen wurden intensiv telefonisch oder elektronisch betreut. Mitarbeitende wurden dafür mit Smartphones ausgestattet. Einige Mitarbeitende erhielten Notebooks. So wurde auch Homeoffice ermöglicht, was das Infektionsrisiko der Mitarbeitenden minderte und Raumkapazitäten freisetzte, die durch die Infektionsschutzverordnungen benötigt wurden. Mit den anhaltenden Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen wurde der Betreuungs- und Gesprächsbedarf der Klient*innen größer.

Treffen mit Klientinnen und Klienten fanden im Freien, im Garten, bei Spaziergängen oder in ausreichend großen Räumen statt, sofern die Schutzmaßnahmen jeweils eingehalten werden konnten. Gruppenangebote gab es in kleinen Gruppen. Einzelgespräche und Einzelberatung hatten Vorrang. Beschäftigungsangebote (z.B. Schutzmaskennähen) gab es ebenfalls nur in Kleingruppen. „Ergo-To-Go“ wurde ausgegeben, also „Beschäftigungsangebote für Klient*innen im Home-Office“.

Um mehr kleine abstandsgemäße Gruppen anbieten zu können, wurde für das Tageszentrum Albrechtstr. ein Zelt (10x8 m) angeschafft.

In den Wohngemeinschaften wurde die Betreuung unter aufwendigen Regelungen und hygienischen Schutzmaßnahmen aufrechterhalten.

Die Tagespflegestätte arbeitet gemäß Infektionsschutzverordnung im Notbetrieb d.h. nur die Hälfte der Besucher*innen konnte die Einrichtung allein schon wegen der Abstandsregel besuchen. Die anderen wurden aufgesucht oder regelhaft telefonisch betreut.

Der Betrieb der Ambulanten Pflege und der Praxis für Ergotherapie liefen unverändert weiter. Die Mitarbeitenden arbeiten ausschließlich mit FFP2 Masken an den Patient*innen. Lediglich einige Patient*innen verweigerten den Einlass in ihre Wohnungen.

Zur Aufrechterhaltung der Organisation (Personalverwaltung, Buchhaltung usw.) wurden die Räumlichkeiten angepasst (z.B. Platzzahlen reduziert, Tische entfernt), Mitarbeitende gehen tageweise ins Home-Office, VPN-Tunnel für den Serverzugang von Zuhause sind eingerichtet.

Personalausfälle durch Covid-19 Erkrankungen blieben glücklicherweise gering, allerdings mussten Ausfälle durch Quarantänemaßnahmen kompensiert werden.

Ein Pandemiestab tauschte sich regelmäßig über Telefonkonferenzen aus, aktualisierte wesentliche Informationen und leitete Maßnahmen ein oder modifizierte sie.

Leistungsbereiche

Übersicht. Die Einrichtungen und Dienste haben entweder definierte Platzzahlen für angemeldete Klientinnen und Klienten/Patientinnen und Patienten oder es sind offene Typen für interessierte Personen.

Anzahl Plätze	
Leistungstyp	Anzahl
Beschäftigungstagesstätte	48
Betreute Arbeit	26
Betreutes Einzelwohnen	126
Therapeutische Wohngemeinschaft	31
Tagespflege	20
Anzahl Klient*innen und Patient*innen	
Leistungstyp	Klient*innen/Patient*innen
Kontakt- und Beratungsstellen	offen
Zuverdienst	offen
Soziotherapie	55
Ambulante Pflege	200
Praxis für Ergotherapie	100

Einrichtungen der Eingliederungshilfe. Beschäftigungstagesstätte (BTS), Therapeutische Wohngemeinschaft (TWG), Betreutes Einzelwohnen (BEW) und Betreute Arbeit richten sich an erwachsene Menschen unterschiedlichen Alters mit psychiatrischen Erkrankungen, auch mit zusätzlichen Beeinträchtigungen, wie z.B. Suchterkrankungen. Die fest angemeldeten Betroffenen erhalten Begleitung und Hilfestellung im Bereich des Wohnens und der Selbstversorgung, im Umgang mit der psychischen Erkrankung und ihrer Gesundheit sowie Unterstützung in der Tages- Freizeit- und Kontaktgestaltung und in den Bereichen Beschäftigung, Arbeit und Ausbildung.

Coronabedingt wurde in den Tagesstätten mit weniger und kleineren Gruppen gearbeitet. Im Betreuten Einzelwohnen wurde besonders in den Zeiten mit Ausgangsbeschränkungen vermehrt telefonisch und online betreut. Zum Ende des Jahres 2020 gab es 231 Betreuungsplätze, 259 unterschiedliche Menschen wurden betreut.

Alle Klientinnen und Klienten wurden über die bezirkliche Belegungssteuerung (Steuerungs-gremium Psychiatrie, SGP) aufgenommen.

Kontakt- und Beratungsstellen. Beide Tageszentren halten Kontakt- und Beratungsstellen (KBS) mit niedrigschwelligen offenen Angeboten ohne Platzvorgaben vor. Die Pandemie hat den Charakter der Einrichtungen verändert. Während betroffene Bürgerinnen und Bürger das KBS-Angebot durch spontane Besuche bis hin zu einer Nutzung im Sinne einer tagesstrukturierenden Maßnahme mit regelmäßiger Teilnahme an Gruppen oder häufiger Inanspruchnahme von Entlastungs- oder Beratungsgesprächen nutzten, musste das Angebot in 2020 coronabedingt reglementiert und reduziert werden. Es gab begrenzte Einlasszahlen, Einlasskontrollen, individuelle Terminvereinbarungen, Einzelangebote, telefonische Beratung und Onlineangebote. Mit Andauern der Pandemie wuchs das Bedürfnis nach Kontakt- und Beratungsangeboten.

Sozialbetriebe. Arbeit schafft soziale Kontakte, gibt Anerkennung, steigert das Selbstwertgefühl und fördert damit die psychische Gesundheit. Die Sozialbetriebe der Reha-Steglitz gGmbH sind wichtige Glieder einer niedrigschwelligen Rehabilitationskette für Betroffene, die nicht, nicht mehr oder noch nicht wieder arbeitsfähig oder im Sinne einer beruflichen Rehabilitation

rehabilitationsfähig sind. Die Betriebe werden finanziert über Zuwendungen des Landes Berlin, über Maßnahmen der Eingliederungshilfe, über Drittmittel und über Einnahmen aus Produkten und Leistungen.

Sozialbetriebe bei Reha-Steglitz:

Gastronomie

Cafeteria, Mittagstisch, Catering

Saitenschiff

Laden und Werkstatt für Musikinstrumente und Zubehör

Handwerkliche Dienste

Renovierungs-, Montage- und Reparaturarbeiten

Kleiderstange

Aufarbeitung und Verkauf von gebrauchten Kleidungsstücken

Die Nähwerkstatt

Textile Fertigung und Verkauf

Im Laufe des Jahres waren 135 Klientinnen und Klienten in den Betrieben tätig. Coronabedingt konnte nur mit geringerer Auslastung gearbeitet werden.

Arbeit mit geflüchteten Menschen. Ein besonderer Leistungsbereich ist die Arbeit mit geflüchteten Menschen im Betreuten Einzelwohnen, in der Kontakt- und Beratungsstelle und in den Sozialbetrieben.

Insgesamt nahmen 98 geflüchtete Menschen die Angebote wahr. 14 Geflüchtete waren in der Eingliederungsmaßnahme BEW (die Zahl ist in der Gesamtanzahl unter „Einrichtungen der Eingliederungshilfe“ enthalten), 84 nahmen Angebote der KBS wahr oder arbeiteten in den Sozialbetrieben. Die Hauptherkunftsländer sind Afghanistan, Syrien und Iran geblieben. Durch die vorhandene Sprachkompetenz (Arabisch, Farsi) war es möglich, auf Geflüchtete direkt einzugehen. Zum Ende des Jahres wurden zusätzliche Räumlichkeiten angemietet.

Ambulante und teilstationäre Pflege. Der Pflege und Betreuungsbedarf pflegebedürftiger psychisch kranker und alter Menschen wächst ständig. Für diese Zielgruppen sowie deren Angehörige halten die Pflegeeinrichtungen Ambulante Pflege Reha-Steglitz und die Tagespflegestätte bedarfsgerechte Angebote vor.

Die Versorgung der ca. 200 Patient*innen in der Ambulanten Pflege wurde auch in der Pandemie unverändert aufrechterhalten. Dank der Umsetzung eines strikten Hygieneschutzkonzeptes und optimierter Schutzausstattung kam es trotz der engen Pflegekontakte zu keinen schwerwiegenden Erkrankungen.

In der Tagespflege wurde mit Beginn der Pandemie gemäß der Infektionsschutzverordnung auf den sog. Notbetrieb umgestellt, d.h. nur 50% der Plätze durften belegt werden.

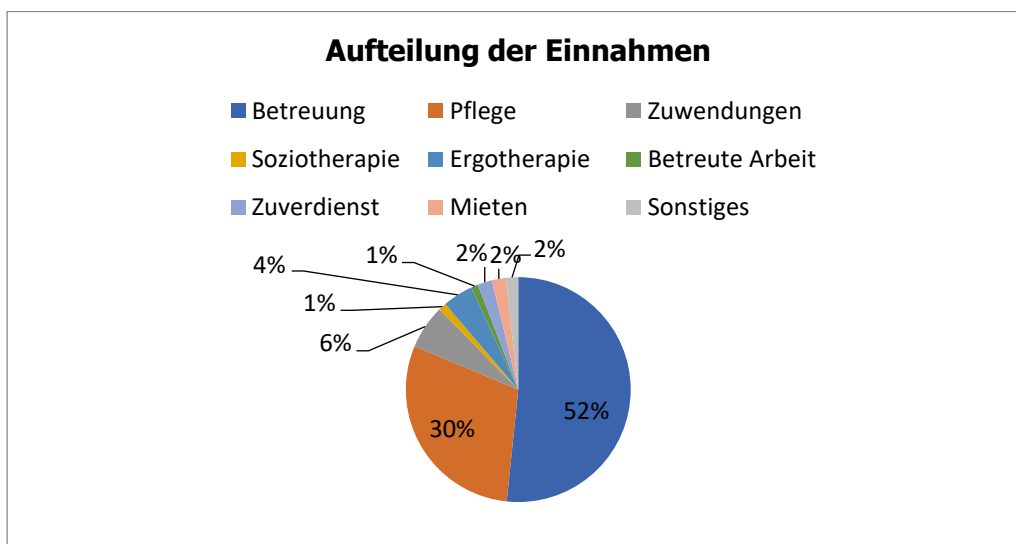
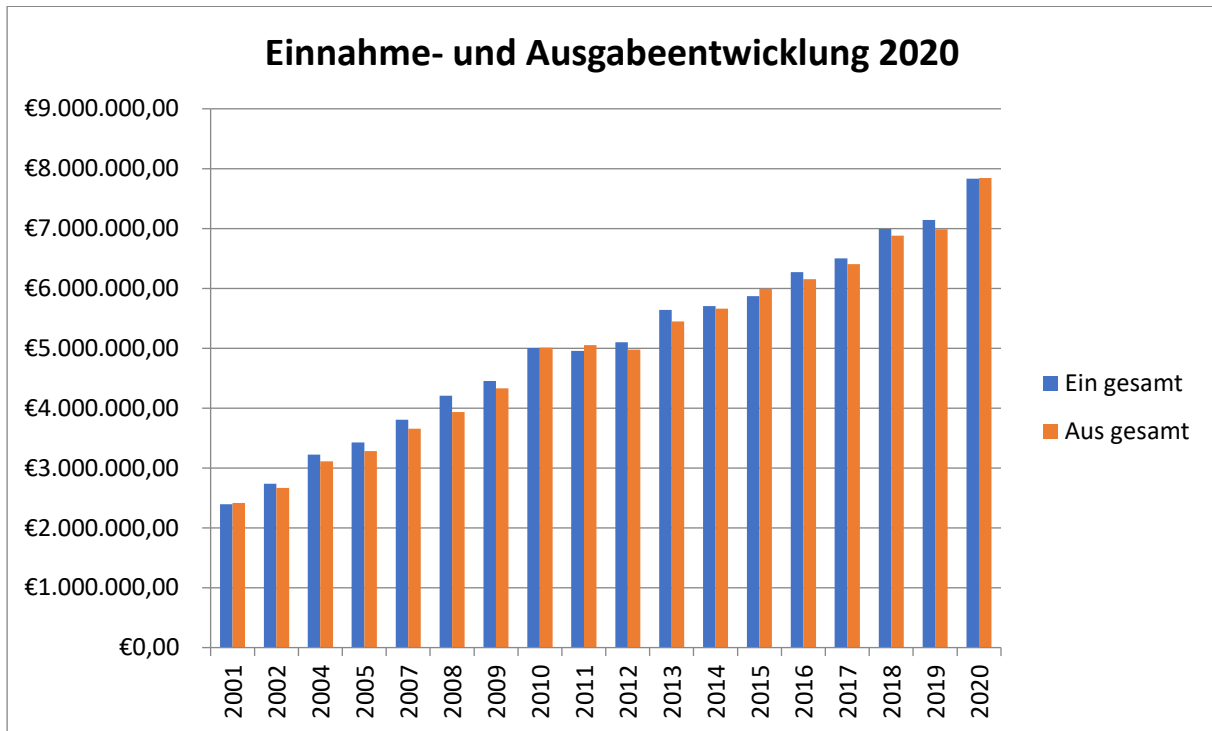
Ambulante therapeutische Angebote. Soziotherapie und ambulante Ergotherapie sind therapeutische Maßnahmen nach dem Sozialgesetzbuch V, deren Kostenträger die Krankenkassen sind.

Durch die Soziotherapie wurden 55 psychisch kranke Menschen mit einem definierten Krankheitsschlüssel und Krankheitsgrad betreut.

In der Praxis für ambulante Ergotherapie waren 122 Patientinnen und Patienten, die durch psychische oder somatische Beeinträchtigungen in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind, in Behandlung.

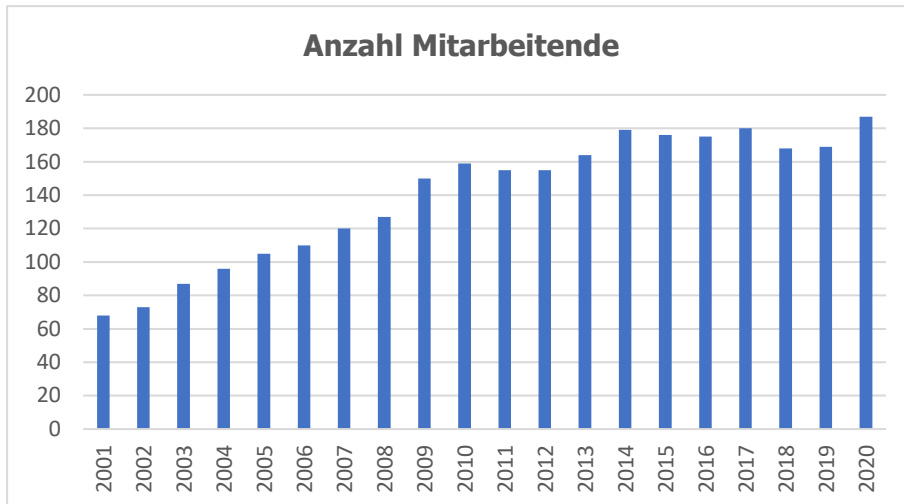
Wirtschaftliche Situation

Erträge und Aufwendungen. Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH hat im Jahr 2020 die Erlöse um rund 10% auf € 7,8 Millionen gesteigert und einen Jahresfehlbetrag von € 13,0 Tausend erreicht. Die Aufwendungen in Höhe von € 7,8 Millionen stiegen um ca. 11,8%.



Personelle Situation

Personalstruktur. Zum 31.12.2020 gab es 187 Beschäftigte.



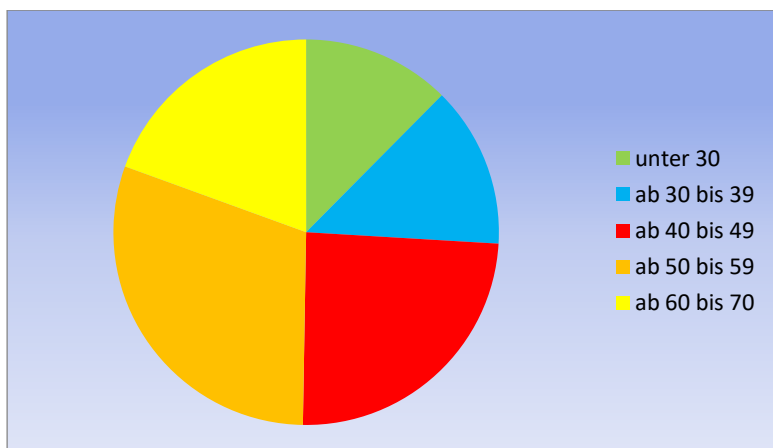
weibliche Beschäftigte	127
männliche Beschäftigte	60
Vollzeit Beschäftigte (38,5 Std./Wo)	55
Teilzeit Beschäftigte	132

Hauptberufsgruppen waren Pflegefachkräfte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Hauspflegekräfte und Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten. 4 Personen leisteten ein Freiwilliges soziales Jahr (FSJ).

Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten betrug 47,7 Lebensjahre.

Der Anteil der unter 30-jährigen betrug 12,3 %, der 30- bis 50-jährigen 37,5 %. Gut 50% der Beschäftigten waren älter als 50 Lebensjahre.

Das hohe Durchschnittsalter stellt weiterhin eine betriebliche Herausforderung dar.



Vergütung. Die Beschäftigten der Reha-Steglitz gGmbH werden mit Ausnahme der Geschäftsführung zu 100 Prozent nach dem betrieblichen Vergütungssystem, über das mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung geschlossen wurde, bezahlt.

In 2020 wurden alle Vergütungsgruppen um 3 % angehoben.

Allgemein

Qualitätssicherung. Die kontinuierliche Qualitätssicherung und die fortlaufende Qualifikation hatten einen hohen Stellenwert. Instrumente für Qualitätssicherung und Qualifikation sind Dienstbesprechungen, Teambesprechungen, Leitungsbesprechungen und Qualitätszirkel sowie Fortbildungen, Fallbesprechungen und Supervision.

Corona bedingt konnten nur wenige Fortbildungen stattfinden. Vertraglich vorgeschriebene Fortbildungen und Unterweisungen wurden mit Pandemiebeginn in kleinen Gruppen oder durch Videos durchgeführt.

Insgesamt hatten die internen Fortbildungen und Unterweisungen einen Umfang von 42,5 Stunden; 544 Arbeitsstunden wurden dafür aufgewandt.

1 Mitarbeiterin befand sich in einer berufsbegleitenden Pflegeausbildung.

Im Rahmen des Freiwilligenengagements wurden 2 Fortbildungen angeboten.

Betriebliche Gesundheit. Die Quote der krankheitsbedingten Fehltagelag bei 7,5 %. Im Rahmen der betrieblichen Wiedereingliederung wurden 23 Personen, die langzeit-erkrankt waren, eingeladen, mit 12 wurden Gespräche geführt. Ein Verfahren läuft weiter in allen anderen Fällen wurde das Verfahren nach dem Erstgespräch beendet.

Datenschutz. Der Datenschutzbeauftragte führte Unterweisungen und Beratungen telefonisch durch.

Mitbestimmung. Der Betriebsrat (7 Vollmitglieder) tagte in Telefon- oder Videokonferenzen regelmäßig, einmal im Monat mit der Geschäftsführung beim „Monatsgespräch“. Betriebsversammlungen konnten nicht stattfinden.

Vernetzung und Kooperation. Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband (Landesverband Berlin).

Mitgliedschaft besteht außerdem in der Berliner Gesellschaft für soziale Psychiatrie (BGSP), in der Psychiatrie Initiative Berlin/Brandenburg, in der Alzheimer Gesellschaft und im Deutschen Verband der Ergotherapeuten e.V..

Für die Erhaltung und Verbesserung der Lebens- und Versorgungsbedingungen psychisch kranker und alter Menschen wirken Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den bezirklichen Gremien Psychiatriebeirat, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und in deren Arbeitsgruppen mit, außerdem in der AG „Geflüchtete Menschen“, sowie im Verbund für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie.

Überregional beteiligt sich Reha-Steglitz an Arbeitsgruppen der Fachreferate des Paritätischen Landesverbandes (DPW LV Berlin) z.B. Fachgruppe Psychiatrie, Fachgruppe Ambulante Pflege und Fachgruppe Stationäre Pflege, AG § 1906 sowie paritätische Verhandlungsgemeinschaft. Reha-Steglitz ist Kooperationspartner der Psychiatrieinitiative Berlin-Brandenburg (PIBB) im Rahmen der Integrierten Versorgung.

Die dazu gehörigen Gremien tagten mit Beginn der Pandemie reduziert oder in Telefon- und Videokonferenzen.

Vertraglich geregelt ist die Kooperation mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf zum Betrieb des Tageszentrums Kamenzer Damm.

Dienstleistungsbezogene Kooperationen bestanden mit:

Schürer Fahrdienst (Transport der Tagespflegegäste), C&S (Pflege- und Betreuungssoftware), Schomerus & Partner Steuerberater (Lohn- und

Gehaltsabrechnung), Schildhorn-Apotheke (Medikamentenbeschaffung), Sanitätshaus Alphamed und Mohage (Hilfsmittel, Inkontinenzversorgung), Johanniter Unfallhilfe (Hausnotruf, Mittagstisch), Fa. Lindemann (Büromöbel), ATU (Werkstatt Fuhrpark), Kedia GmbH (Beratung im Datenschutz).

Aktivitäten. Zum Neujahrsempfang 2020 im Januar kamen hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vereinsmitglieder. Das Betriebssommerfest musste wie auch das jährliche Mittelstraßenfest Corona bedingt ausfallen.

Das Angebot zur „Neuroleptika-Reduktion“ wurde, unterstützt von einem niedergelassenen Nervenarzt und einer Apothekerin, für die Klientel fortgeführt.

Freiwilligenengagement. Das Freiwilligenengagement ist gegliedert in allgemeine Engagementfelder in den Einrichtungen und niedrigschwellige Betreuungsangebote (Betreuungsgruppe und Patientenbesuchsdienst) gemäß § 45 c SGB XI für Menschen, die mit einer psychischen Erkrankung alt/älter geworden sind und die über eingeschränkte Alltagskompetenzen verfügen. Dieses Projekt wird zu gleichen Teilen gefördert von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales und dem Landesverband der Pflegekassen.

Freiwillige insgesamt:	30	18 im Projekt § 45 c 12 in allgemeinen Engagementfeldern
------------------------	----	---

Mit Beginn der Pandemie mussten die Ehrenamtsaktivitäten eingestellt werden. In der 2. Jahreshälfte konnten einzelne Angebote unter strengen Hygiene- und Schutzauflagen wieder aufgenommen werden.

Ausblick

Pandemie. Die anhaltende Pandemie und deren nicht absehbare Auswirkungen auf alle Betriebsteile wird im Zentrum der Arbeit in 2021 stehen. Zur Absicherung aller Mitarbeitenden und Klient*innen wird in der ersten Jahreshälfte das Test- und das Impfkonzept umgesetzt.

Immobilien suche. Die Suche nach geeigneten Immobilien für therapeutische Wohngemeinschaften, für die Tagespflege sowie für die Erweiterung der Praxis für Ergotherapie ist weiterhin aktuell.

Konzeptumsetzung. Die Beratungsstelle für geflüchtete Menschen und für junge psychisch Kranke wird am Standort Leonorenstr. etabliert und damit um einen weiteren Standort ergänzt.

Organisationsstruktur. Das modifizierte Geschäftsleitungsmodell mit einer erweiterten Geschäftsleitung wird in die Erprobung gehen.

Berlin, Oktober 2021

Katrin Nordhausen
Geschäftsführung

Marco Bürkner
Geschäftsführung